

Sperrnummern im Handy speichern

Frankfurt, 5. Februar 2019 – Die girocard ist weg – verloren oder gar gestohlen? Karteninhaber sollten in jedem Fall schnell reagieren und die Karte bei ihrem Institut sperren. Wer den zentralen Sperr-Notruf 116 116* im Handy gespeichert hat, muss im Notfall nicht lange suchen. Mit einem Anruf lassen sich mögliche finanzielle Schäden schnell verhindern. Denn ab dem Zeitpunkt der Sperrung übernimmt die Bank oder Sparkasse die Haftung, sofern der Karteninhaber nicht grob fahrlässig gehandelt hat. Hinweise zur Kartensperrung gibt kartensicherheit.de:

- Der zentrale Sperr-Notruf 116 116* ist Tag und Nacht erreichbar. Während der Geschäftszeiten kann die girocard auch beim eigenen Institut gesperrt werden. Darüber hinaus bieten viele Institute über ihr Online-Banking eine Kartensperre an.
- Karteninhaber sollten die IBAN (alternativ Kontonummer und BLZ) parat haben und am besten Datum und Uhrzeit der Sperrung notieren.
- Im Falle eines Diebstahls ist es wichtig, bei der Polizei Anzeige zu erstatten und das Protokoll gut aufzuheben.

* Sperr-Notruf 116 116 aus Deutschland kostenfrei. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen aus dem Ausland nicht geroutet werden können, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 4050 4050; Gebühren für Anrufe aus dem Ausland abhängig vom ausländischen Anbieter/Netzbetreiber.

Weitere Tipps zum richtigen Umgang mit Karte und PIN hat die EURO Kartensysteme GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kreditwirtschaft im Internetportal www.kartensicherheit.de zusammengestellt. Hier finden Verbraucher viele interessante Informationen zu bargeldlosen Zahlungsmitteln. Fragen & Antworten rund um die girocard gibt es auch auf www.girocard.eu.

Pressemeldung abrufbar unter www.kartensicherheit.de

Übermittelt durch:

Schwarz & Sprenger GmbH – Telefon: +49 (0) 89 / 66 43 35 – www.schwarz-sprenger.de